

## Drei Fragen, die Sie sich möglicherweise stellen ...

Wolfgang Spang

**Frage 1:** Möglicherweise sind Sie jung und noch weit von der Rente entfernt, dann können Sie jetzt gleich zur Frage 2 weiterspringen. Möglicherweise aber stehen Sie mehr oder weniger kurz vor der Rente. Möglicherweise haben Sie auch schon überlegt, ob es sich für Sie lohnen könnte, das Angebot Ihres Versorgungswerkes anzunehmen und schon mit 60 oder 62 vorzeitig Ihre Rente zu beziehen und nicht erst bis 65 oder gar 67 damit zu warten. Wenn Sie diese Überlegungen schon einmal angestellt haben, dann haben Sie vielleicht auch versucht, herauszufinden, wie sich die jeweiligen finanziellen Auswirkungen einigermaßen vernünftig berechnen lassen, sodass Sie eine qualifizierte Entscheidungsgrundlage haben. An diesem Punkt stoßen die meisten (Zahn)ärzte auf erhebliche Probleme. Die Versorgungsanstalten berechnen zwar die Höhe der jeweiligen Renten, bieten aber keinerlei Entscheidungshilfen an. Zahlreiche Versicherungsberater bzw. Finanzberater sind schnell zur Stelle und bieten Berechnungen an, bei denen auf wundersame Weise extrem häufig herauskommt, dass es besonders lohnend ist, vorzeitig die niedrigere Altersrente zu beziehen und diese nebst den ersparten Beiträgen zum Versorgungswerk in eine neu abzuschließende Basis-(Rürup-)Rente zu investieren. Dieses Ergebnis erfreut mit Sicherheit immer den Berater, aber ob es in ein paar Jahren noch den Zahnarzt freut? Ich habe da so meine Zweifel. Manchmal will mir fast scheinen, dass häufig die Lösung im vornherein schon feststeht und den Rechengang beeinflusst.

Aber es kann auch anders gehen. So schreibt mir Dr. P. aus E.: *„In meiner mehr als 30-jährigen Selbstständigkeit habe ich schon einige Wirtschaftsberater konsultiert. Besonders in den letzten zwei Jahren habe ich vermehrt Beratungsgespräche bezüglich eines möglichen, vorzeitigen Bezugs der Rente in Anspruch genommen. In Herrn Spang fand ich den ersten Berater, der mir mit meinen persönlichen Daten eine Analyse gefertigt hat, die klar und verständlich aufgegliedert war und mir meine Wahl entscheidend erleichterte. [...] Erstmals wurden mir keine Anlageprodukte unterbreitet, was mir sehr entgegenkam. Daher kann ich ihn als kompetenten Berater mit ruhigem Gewissen weiterempfehlen.“* Wenn auch Sie eine neutrale Hilfestellung bei der Frage: „Vorzeitige Rente ja oder nein?“ suchen, dann schicken Sie mir einfach eine E-Mail.

**Frage 2:** Wie viele Fonds kennen Sie, die „den Markt“ (gemessen am MSCI-World) in den letzten 20 Jahren um mehr als das Doppelte übertraffen haben und dabei eine deutlich niedrigere Schwankungsbreite als „der Markt“ hatten? Ich kenne sehr, sehr wenige. Einer davon ist der Egerton Long-Short Fund. Dieser Fonds hat in den letzten 20 Jahren einen Wertzuwachs (nach Kosten) von 1.600% (entspricht ca. 15% p.a.) erzielt, während der MSCI-World im gleichen Zeitraum „nur“ 400% Wertzuwachs (entspricht ca. 7% p.a.) erzielte. In diesen 20 Jahren schloss der MSCI-World fünfmal mit negativem Ergebnis ab, der Egerton Fonds nur zweimal, und in diesen beiden Jahren war der Verlust deutlich geringer als beim MSCI-World. Hätten Sie so einen Fonds gerne in Ihrem Depot? Leider ist es für einen Normalinvestor praktisch unmöglich, den Egerton

Long-Short Fund zu kaufen. Aber es gibt einen „Spiegelfonds“ dieses überaus erfolgreichen Fonds. Schroder Investment Management hat ihn in 2009 aufgelegt. Die Performance der Spiegelvariante von Schroders entspricht eins zu eins der des Egerton Long-Short Fund. Das Dumme ist nur, dass der Fonds seit einigen Jahren keine neuen Anlegergelder mehr annahm (Hard Closing).

Mitte Juli erhielt ich die Eilmitteilung, dass dieser Traum-Fonds für einen kurzen Zeitraum wieder Anlegergelder annehme, aber nur bis zu einer begrenzten Summe. Möglicherweise nimmt der Fonds zum Erscheinungstermin schon keine Gelder mehr an, dann hätten Sie leider Pech. Meine Anleger und ich hatten das Glück, rechtzeitig die Information zu erhalten, sodass wir reagieren und den Fonds kaufen konnten. In meinem Depot lasse ich den Schroder GAIA Egerton jetzt ruhen und reifen wie einen hervorragenden Bordeaux. Für Anhänger der ETF-Philosophie ist dieser Fonds leider ungeeignet – auch wenn sie mit ihm hervorragend verdienen könnten – weil die TER am oberen Ende der Bandbreite liegt. Mich juckt nicht, weil mich interessiert nur, was am Ende des Tages nach Abzug von Kosten und Gebühren in meinem Geldbeutel übrig bleibt. Und wenn das so viel ist, wie bei dem Fonds, dann ist mir die hohe TER auch egal. Wer gut arbeitet, soll auch gut verdienen.

**Frage 3:** Haben Sie es auch gelesen? „In Shanghai bricht nun auch der Goldpreis ein“ (FAZ. v. 21.7.2015). Neben dieser Überschrift steht dann der Artikel mit der Überschrift: „Finger weg von Gold“. Diese Überschrift hätte ich gerne in der FAZ vom Juni 2010 oder 2011 gelesen. Aber damals waren ja Anleger und Berater „besoffen“ von dem fantastischen Goldpreisanstieg und panisch vor Angst wegen des schwachen Euros. Ich weiß noch gut wie mich ein Zahnarzt im August 2011 anrief und mir stolz berichtete, dass er Gold bei 1.350\$ pro Unze gekauft habe und der Goldpreis jetzt kurz vor 1.800\$ stehe. Und das sei eine deutlich bessere Performance als meine Depotempfehlungen. Der Zahnarzt erwartete damals, dass der Goldpreis stramm in Richtung 2.500\$ pro Unze weitermarschiere. Jetzt hat der Goldpreis die 1.100\$-Marke tangiert und es stellt sich heraus, dass die sagenhaften chinesischen Goldkäufe nur halb so hoch waren wie angenommen. Das Depot des Zahnarztes hätte seit 2011 ordentlich zugelegt, aber er hatte es ja aufgelöst und in „sicheres“ Gold investiert. Manchmal dauert es ein Weilchen, bis meine Prognosen eintreffen.

### ECONOMIA Vermögensberatungs- und Beteiligungs-GmbH

Wolfgang Spang  
Alexanderstraße 139, 70180 Stuttgart  
Tel.: 0711 6571929  
info@economia-s.de  
www.economia-vermoegensberatung.de



Infos zum Autor